

Stellungnahme der Deutschen Diabetes Gesellschaft und von diabetesDE zum Bericht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Nutzenbewertung einer langfristigen normnahen Blutzuckersenkung bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 vom 5.7.2011

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft und diabetesDE widersprechen der Schlussfolgerung des „Rapid Reports“ des IQWiG vehement, dass „der Nutzen einer normnahen Blutzuckersenkung unklar bleibe“. Im Gegenteil, „der Nutzen einer normnahen Blutzuckersenkung ist bezüglich der Vermeidung von Folgeerkrankungen insbesondere der Augen, der Niere und des Herzens eindeutig belegt“.

Dies sehen auch die Stellungnahmen der amerikanischen Diabetesgesellschaft so (1). Die Aussage des IQWiGs in seiner Pressemeldung (2), dass sich „die Ergebnisse des aktuellen IQWiG-Berichts mit denen von Übersichtsarbeiten und Metaanalysen decken, die andere Wissenschaftler in jüngerer Zeit durchgeführt und vorgelegt haben“, stimmt somit nicht.

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft hat bereits im Jahre 2008 die Ergebnisse der neueren Studien (ADVANCE und ACCORD), kritisch bewertet und in ihre Leitlinien mit aufgenommen (3). Es ist nicht erklärlich, dass erst jetzt ein IQWiG „Rapid Report“ erscheint, der diese Studien anders bewertet und mit teilweise 40 Jahren alten Studien verwässert, die nichts mehr mit der gegenwärtigen Realität zu tun haben (UGPD-Studie). Andere aktuelle Auswertungen wie die der UKPDs Studie, die einen starken Nutzen der Blutzuckersenkung für die Vermeidung von Herzinfarkten, diabetesbedingten Nieren und Augenkrankheiten und Todesfällen findet (4), werden dagegen nicht in die Analyse aufgenommen.

Die Schlussfolgerung des IQWiGs, das „bei wichtigen Therapiezielen keine Unterschiede findet“, ist auch nicht durch die eigenen Ergebnisse der IQWiG-Analyse getragen. So findet der IQWiG Bericht eine erniedrigte Rate von nichttödlichen Herzinfarkten, wenn der Blutzucker abgesenkt wird, was aber aus unerklärlichen Gründen nicht als Vorteil gewertet wird.

Insgesamt schadet dieser mangelhafte „Rapid Report“ der Diskussion um eine wissenschaftlich fundierte Diabetestherapie und damit der guten Patientenversorgung. Er erweckt leider auch den Eindruck, dass eine Diabetestherapie gar nicht nötig sei. Dies kann fatale Folgen haben und gefährdet die Gesundheit von Patienten.

(1) Skyler JS, Bergenstal R, Bonow RO, Buse J, Deedwania P, Gale EA, Howard BV, Kirkman MS, Kosiborod M, Reaven P, Sherwin RS. Intensive glycemic control and the prevention of cardiovascular events: implications of the ACCORD, ADVANCE, and VA diabetes trials: a position statement of the American Diabetes Association and a scientific statement of the American College of Cardiology Foundation and the American Heart Association. *Diabetes Care*. 2009 32:187-92.

(2) <https://www.iqwig.de/nutzen-einer-normnahen-blutzuckersenkung-bleibt.1313.html>

(3) http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/redaktion/news/ACCORD_ADVANCE_DDG_Stellungnahme_2008_07_09.pdf

(4) Holman RR, Paul SK, Bethel MA, Matthews DR, Neil HA. 10-year follow-up of intensive glucose control in type 2 diabetes. *N Engl J Med*. 2008 359:1577-89.